

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 162.

Halle, Dienstag den 14. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Juli. Se. Majestät der König haben dem Wirklichen Geheimen Rathe und bisherigen Ober-Burggrafen des Königreichs Preußen, Grafen Wilhelm Heinrich Maximilian zu Dohna auf Schlobitten, die Würde eines Land-Hofmeisters des Königreichs Preußen und dem Obersten außer Dienst, Magnus von Brünneck auf Belschwitz, die Würde eines Ober-Burggrafen des Königreichs Preußen mit dem Prädikate „Excellenz“ zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich Wilhelm von Nassau ist von hier nach Dresden abgereist.

Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnermarck, ist von Breslau, und der Syndikus der freien Hansestadt Lübeck, Dr. Buchholz, von Lübeck hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der 2ten Ingenieur-Inspection, von Liebenroth, ist nach Breslau, und der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Düsseldorf, d. 6. Julius. Es ist aus vielen Zeitungsberichten hinlänglich bekannt, daß das düsseldorfer Dampfboot, der Komet, von dem niederländischen, die Stadt Köln, in den Grund gefahren wurde; durch den jetzt beendigten Rechtsstreit ergibt sich, daß dieses Unglück geflissentlich geschehen, daß es Absicht der Niederländer war, die Nebenbuhler in den Grund zu bohren; woher denn auch die niederländischen Gerichtshöfe keinen Anstand nahmen, ihre Landsleute in Kosten und Schadenersatz zu verurtheilen. Die innere Wuth, der Meid der holländischen Schiffer ist durch dieses Urtheil um so mehr gestiegen, so daß sie auf ihren Booten, so oft sie Düsseldorf vorüberfahren, einen Besen auf den Mast aufsteckten und mit dem alten Siegeszeichen de Ruyter's und Tromp's durch die preussischen Rheinlande fuhren. Die preussischen Schiffer schauten diesem Zeichen keineswegs gleichgültig zu, scharten sich am Strande und waren nur durch die eifrigsten Bemühungen der Polizeibeamten zu zü-

geln, daß sie nicht wüthend über das Schiff herfielen und es zerstörten; dann aber untersagten diese Beamten den fremden Schiffen, ferner das Zeichen der Verachtung und des Hohnes aufzuhissen, falls sie nicht die Regierung zum Einschreiten zwingen wollten. Da trotz dieser Warnung aber das niederländische Dampfboot wieder einen Besen auf dem Mast führte, so wurde gestern der Kapitain desselben verhaftet und in Düsseldorf in Gewahrsam gebracht. Schwerlich wird durch diesen Prozeß die Hartnäckigkeit und Unbilligkeit unserer nördlichen Nachbarn sich mindern, welche schon seit Jahrhunderten ihre Stellung mißkennen und, statt sich an Deutschland und besonders an Preußen anzuschließen, sich absondern und ihren Duodezpatritismus überall, wo er nicht hingehört, durchblicken lassen.

Kiel, d. 7. Juli. So eben trifft die russische Dampfregatte Bogatyr, welche den Kaiser kürzlich von hier nach Petersburg brachte, wieder mit einem Admiral am Bord in unserm Hafen ein und bringt die Nachricht mit, daß wir nächstens eine russische Kriegsflotte, aus mehreren Fregatten und Briggs bestehend, hier zu erwarten haben. Wahrscheinlich gehört diese Eskadre zu einer größern Flotte, welche, wie man hört, nächstens in den dänischen Ostseegewässern kreuzen soll. Ob dies blos eine Uebungstour oder was es sonst zu bedeuten haben mag, ist hier bis jetzt völlig unbekannt. Da heute grade der Geburtstag oder Namenstag des Kaisers von Rußland ist, so wird dieser durch Salutschüsse und Flaggen vom Bogatyr gefeiert.

Frankreich.

Paris, d. 8. Juli. Der Polizeipräfekt hat dem Karlsten-Hof Palmaseda ein Hotel-garni der Hauptstadt zur Wohnung angewiesen, wo derselbe nur unter die Obhut seines Ehrenworts gestellt werden soll.

Gestern ist dem Admiral Kosamel auf telegraphischem Wege der Befehl zugekommen, sich schnell in den Stand zu setzen, um sofort in See zu gehen. Dem gemäß sind der Dreidecker Ocean, auf welchem die Flagge des Viceadmirals weht, der Marengo, der Trident und der Genereux mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigt. Sie werden wahrscheinlich morgen

Abend unter Segel gehen. Auf der Rhede herrscht eine große Bewegung. Auch die Dampfboote *Castor* und *Cocote*, die gewöhnlich zur afrikanischen Korrespondenz benützt werden, haben den Befehl erhalten, sich segelfertig zu halten. Man verliert sich in Konjekturen und jeder sucht nach dem wahren Grund aller dieser Bewegungen. Einige Personen waren Anfangs der Meinung, dieses Geschwader werde sich nach der Levante begeben; andere hielten dafür, es steuere nach den Küsten von Tunis; noch andere, nach Marokko. Bis jetzt ist diese Expedition noch ganz und gar ein Geheimniß.

Die spanische Regierung hat die Auslieferung *Balmaseda's*, *Cabrera's* und der andern karlistischen Chefs, die neuerlich auf das französische Gebiet geflüchtet sind, verlangt. Diefem Verlangen ist indeß eine abschlägige Antwort ertheilt worden.

Dem *Ami de la Religion* zufolge, hat sich die katholische Geistlichkeit zu *Strasbourg* darüber beschwert, daß auf einem der *Vasreliefs* am Fuße der *Gutenbergs-Statue* die Portraits von *Luther* und *Voltaire* angebracht seien. Der Gemeinderath soll auf den desfallsigen Antrag deren Entfernung beschloffen haben.

Das Dampfboot „*le Crocodile*“ hat nach *Toulon* Nachrichten aus *Algier* gebracht, welche bis zum 27. v. M. reichten. Die Dampfboote „*le Phare*“, „*le Crocodile*“ und das Fahrzeug „*le Triton*“ hatten 1800 Mann vom 53. Linien-Regiment nach *Algier* gebracht. Diese Truppen wurden augenblicklich zur Beileitung der Transport- und Krankenzüge verwendet. Der *General Corbin* ist jetzt im Stande, eine mobile Kolonne von 4000 Mann zu bilden. Er ist mit allen verfügbaren Truppen außerhalb der Stadt, und man glaubt, daß, sobald keine Züge mehr zu geleiten sein würden, er auf eine Züchtigung *Ben Salems* denken wird, der noch immer mit 4000 Mann in den Ebenen haust. Noch vorgestern sah man Flammen und Rauch vom *Kap Matifou* bis oberhalb *Buffarik*. Die *Nationalgarde* und eine geringe Anzahl von Soldaten versehen in der Stadt den Dienst, sind aber so wenig zahlreich, daß das neue Thor mehre Tage geschlossen werden mußte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Juli. Der unveränderte Wiederaufbau des verbrannten Theils des *Yorker Münsters* ist am 27. v. M. in einer Versammlung, unter Vorsitz des *Grafen Harwood* und im Beisein des *Erzbischofs von York*, des *Bischofs von Durham*, des *Grafen Grey*, *Lord Wharnccliffe's* und Anderer einstimmig auf *Subskription* beschloffen worden. Die Kosten wurden auf 22 bis 25,000 *Pfd. St.* angeschlagen, und davon kamen in dieser ersten Versammlung selbst sogleich 3350 *Pfd. St.* zusammen. Der *Erzbischof von York* unterzeichnete mit 1000 *Pfd.*, der *Graf Harwood* mit 500, *Lord Wenlock* mit 200. Der *Baumeister*, dem der Wiederaufbau übertragen ward, ist derselbe, der auch den früheren Wiederaufbau, nach dem von *Martin* angelegten Brand, besorgte, nämlich *Sir Robert Smirke*. Hinsichtlich des Ursprungs der letzten *Feuersbrunst* ist man übereingekommen, dieselbe für einen unglücklichen Zufall zu erklären.

London, d. 7. Juli. *Courvoisier* ist gestern gehängt worden, nachdem er vorher noch im Gefängniß aufrichtige Reue über seine schreckliche That bezeigt und ein nochmaliges Bekenntniß über alle Einzelheiten in die Hände der Geistlichen niedergelegt hatte.

Spanien.

Madrid, d. 1. Juli. Das *Eco del Comercio* läßt sich aus *Katalonien* schreiben, die *Königin* habe den Entschluß ge-

faßt, das *Ministerium* in einem durchaus liberalen Sinne zu ändern. Die erste Sorge eines neuen Kabinetts — meint dieses Blatt — müsse die sein, die *Konstitution* in ihrer ganzen Kraft wieder herzustellen und der öffentlichen Meinung gemäß zu regieren, indem es baldmöglichst die nationalen Hülfsmittel entwickle.

Spanische Grenze, d. 4. Juli. Die beiden karlistischen Chefs *Arvalo* und *Mon de Deu* sind in *Frankreich* angekommen. Der Erstere ist nach *Paris*, der Letztere nach *Maçon* gebracht worden.

Telegraphische Depeschen: 1) *Perpignan*, d. 6. Juli, 2½ Uhr. Der *Präfekt* der östlichen *Pyrenäen* an den *Minister des Innern*. *Berga* ist in der Gewalt der *Christinos*. *Carbo* verfolgt die *Factiosen*; hundert sind diesen Morgen über *Osseja* in *Frankreich* eingerückt. *Cabrera*, an der Spitze von 4000 Mann, ist Angesichts der *Grenze*; er wird wahrscheinlich diese Nacht in *Frankreich* einrücken. 2) *Perpignan*, d. 6. Juli, 9 Uhr Abends. Der *Präfekt* der östlichen *Pyrenäen* an den *Minister des Innern*. *Cabrera* ist mit 5000 Mann in *Frankreich* eingerückt. Er ist verhaftet worden.

Türkei.

Die türkische Staatszeitung vom 19. *Rebinlachie* 1258 (19. Juni) enthält den *Hattischerif* des *Sultans* in Betreff der mit dem *Großvezierate* vorgenommenen Veränderung; er ist an den neuen *Großvezier*, *Kaum-Pascha*, gerichtet, und lautet: „*Mein getreuer Bezir!* Da dein *Vorgänger*, *Chosrew-Pascha*, seines hohen Alters wegen den Geschäften des Reichs nicht mehr gehörig vorstehen konnte, und die *Verwaltungsangelegenheiten*, und insbesondere die meinem *Beschlusse* zufolge allenthalben eingeführten *ersprießlichen Maßregeln* viele *Mühevaltung* und *ausdauernden Eifer* erheischen, so ernenne ich dich, der du einer meiner *getreuen Würdenträger* bist, und allen deinen *bisherigen Aemtern* mit *Eifer*, *Geschick* und *Rechtschaffenheit* vorgestanden hat, zum *Großvezier*, und vertraue mein *großherliches Siegel* deiner Hand an. Die durch deine *Ernennung* erledigte Stelle eines *Präsidenten* des obersten *Pfortenkonzils* verleihe ich dem *Mitgliede* desselben, *Hassib-Pascha*, und dem *Finanzminister*, *Hadschi-Saib-Efendi*, verleihe ich den *Rang* eines *Muschir*, mit dem *Titel Pascha*. Sofort hast du dich an meine hohe *Pforte* zu begeben, und vereint mit allen *Würdenträgern* und *Beamten* der *Verwaltung* der *Angelegenheiten* meiner *Regierung* beflissen zu sein. — Der *Allerhöchste* mache Alle, die mir *treu* und *redlich* dienen, zum *Gegensstande* seiner *göttlichen Gnade*.“ — Dem *ehemaligen Großvezier* *Chosrew-Pascha* ließ der *Sultan* befehlen, sich auf seine *Villa* zurückzuziehen und sich daselbst *ruhig* zu verhalten.

Beermischtes.

— *Wien*, d. 5. Juli. Die *Kaiser Ferdinands-Nordbahn* hat ein schwerer Unfall betroffen. In der verfloffenen Nacht gerieth der *Bahnhof* am *Ausgange* der *Jägerzeil* in *Brand*. Die erste Kunde hiervon erhielt man um 2 Uhr Morgens. Sogleich wurden *Poliz-Anstalten* getroffen. Die *Feuer-Sprizen* des *Unter-Kammer-Amtes* und aus den verschiedenen *Stadtvierteln* und *Vorstädten* eilten herbei. Die *Lokalität* bot jedoch *Schwierigkeiten* dar, die schwer zu besiegen waren, und man bedurfte *mehrerer Stunden*, um des *Feuers* *Meister* zu werden. Der *Schaden*, welcher die *Gesellschaft* trifft, dürfte sehr *bedeutend* sein, man kann ihn jedoch *natürlich* jetzt noch nicht *evaluiren*. Es heißt, daß das *Feuer* in den *Magazinen* ausgebrochen, zuerst einen *großen Theil* der dort *gelagerten Waaren* verzehrt, dann auch die *nahe stehenden Wagons* ergriffen und *vernichtet*



habe. Zwei Lokomotiven sollen gleichfalls stark beschädigt sein. Die näheren Umstände sind jetzt mit Gewißheit nicht zu erfahren. Die von vielen Seiten ausgesprochene Vermuthung einer Brandlegung bedarf jedenfalls der Bestätigung, und so viel ich, inmit- telen des Getümmels von Menschen, theils Helfenden, theils Neugierigen, welche die Brandstätte umlagern, mit einiger Ver- läßlichkeit in Erfahrung bringen konnte, ist kein Umstand dormalen bekannt, welcher einen solchen Argwohn rechtferti- gen könnte.

— Wien, d. 5. Juli. Die Direktion der FerdinandsNord- bahn giebt in der Wiener Zeitung über das oben erwähnte Er- eigniß folgenden Bericht. „Heute Morgens 4 1/4 Uhr kam in der Wagen-Kemise des Wiener Bahnhofes durch einen bisher noch nicht entdeckten Zufall Feuer aus; das anwesende Personal eilte sogleich zur Rettung herbei, und war noch im Stande, einen großen Theil der darin befindlichen Wagen zu retten. Die Ke- mise selbst sammt mehreren Wagen wurden aber ein Raub der Flammen. Dem raschen Zusammenwirken der von allen Seiten herbeigekommenen Hülfsmittel ist es zu verdanken, daß sämtliche andere Gebäude, namentlich das nahestehende Waaren-Maga- zin, unbeschädigt blieben. Der Verlust besteht nach den vor- läufigen Erhebungen in einigen Personen-Wagen, 8 Personen- Wagenkästen, ohne Untergestell und 5 Waaren-Wagen, welche für den morgenden Waarenzug nach Brünn beladen unter Dach standen. Im Betriebe verursacht dieses Ereigniß durchaus keine Störung, indem sowohl die Fahrt der Personen als Waaren-Zrains in der angezeigten Ordnung vor sich gehen werden.“

— Das Commerce schreibt aus Dünkirchen, d. 27. Mai: Douanenbeamte zogen vergangenen Sonntag, den 21. Mai, an der Ostküste unseres Hafens eine versiegelte Flasche aus dem Wasser, welche einen Zettel folgenden rührenden Inhalts, mit Bleistift geschrieben, enthielt: „Den 15. April 1840 über- kam zwischen dem 45° Br. und 32° L. den Wallfischfänger: „Die beiden Schwestern“ ein schrecklicher Sturm. Mit der reichlichsten Fischladung versehen, ist keine Hoffnung da, das leckgewordene Fahrzeug zu retten, denn seit drei Tagen dringt das Wasser ein, und die Pumpen sind eingefroren. Der Him- mel erbarme sich wenigstens unseres Lebens!... Die Nacht tritt ein... Werden wir morgen die Sonne wiedersehen?... Ge- schrieben im Momente der höchsten Gefahr von Jean Claude Pi- chon, Schiffmeister aus Pollet; Francois Jacques Remedec, aus Quimper-Corentin, Matrose, und Pierre Andre Bilbot, aus Wanderville.“ — Man hat bis zur Stunde keine weitere Nachricht von dem Schicksale der Unglücklichen.

— In Lheben hat sich jüngst eine Räuberscene ereignet, wie sie in Griechenland nicht sehr selten sind. Einer der gefürch- tetsten Räuberscheß, Namens Mamalakis, blieb in einem Gefechte mit Gendarmen, die ihm, da ein Preis auf seinen Kopf gesetzt war, diesen abschnitten und zu der Behausung der Mutter des Räubers brachten, um die Identität des Kopfes herzustellen. Man zeigte ihr geflissentlich zuerst den Kopf eines andern erschlagenen Räubers, den die Alte aber sogleich mit Ver- achtung von sich wies. Man legte ihr sodann den Kopf Mama- lakis vor, der von Pulverschwarze und Unreinlichkeit bedeckt war. Sie untersuchte das Haupt sorgfältig, und, das ihr be- kannte Muttermal entdeckend, küßte sie Stirn und Wange des Erschlagenen und rief aus: „Ein solches Ende mußt du neh- men, mein Konstantin! doch du hast geerntet, wie du gesät, und der König übt Gerechtigkeit!“ Sie zog sodann ihre beste Kleidung an und sang mit andern wlachischen Frauen dem er- schlagenen Sohne den üblichen Trauergesang.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Juli 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
Br.	Gr.	Br.	Gr.	Br.	Gr.	
St. Schuldsch.	4	104 1/2	103 1/2	rückst. G. d. Rm.	94 1/2	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	103 1/2	103 1/2	do. do. d. Rm.	94 1/2	—
Pr. Sch. d. Serb.	—	—	74 1/2	Zinskch. d. Rm.	94 1/2	—
Rm. Dbl. m. l. G.	3 1/2	—	102 1/2	do. do. d. Rm.	94 1/2	—
Rm. Schuldsch.	3 1/2	—	102 1/2	Actien:		
Berl. Stadt-Dbl.	4	104	103 1/2	Berl.-Ptesd. Gifb.	5	130 1/2
Elbing do.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Prior.-A.	4 1/2	104 1/2
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	107 1/2
Bestpr. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Gold al marco.		
Gr., H. J. Pof. do.	4	—	105 1/2	Neue Dut.		
Dfpr. Pfandbr. do.	3 1/2	103	102 1/2	Friedrichsdr		
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	104 1/2	103 1/2	Ahd. Goldmün-		
Kar., u. Rm. do.	3 1/2	104 1/2	104	jen à 5 Zhr.		
Schlesische do.	3 1/2	103 1/2	—	Diskonto		

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel		Leipzig, den 9. Juli.	
Weizen	4 thl.	18 gr.	bis 5 thl. 4 gr.
Roggen	3	12	3 16
Gerste	2	4	2 6
Hafer	1	10	1 12
Rappsaat	6	12	6 8
W. Rübsen	6	6	6 12
S. Rübsen	—	—	—
Del, der Ctr.	13	6	—

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 13. Juli.
 Im Kronprinzen: Frau Gräfin Henckel v. Donnerstmark a. Breslau. — Hr. Kaufm. Putzartikel a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Steinkopf a. Magdeburg. — Frau Gutsbes. Aufsicht a. Klingen.
 Stadt Zürich: Hr. Intendantur-Rath v. Klatten a. Magdeburg. — Hr. Rentant Hache, die Hrrn. Kaufl. Ravene u. Dirks, u. Hr. Feldjäger Mangold a. Berlin. — Hr. OAmtm. Jacobs a. Memleben. — Hr. Rittergutsbes. Baron v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Steuer-Direct. Secr. Siemens a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Jochen a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wohrde a. Elbersfeld. — Hr. Kaufm. Wittgenstein a. Corbach. — Hr. Rfm. Heng a. Berlin. — Hr. Kaufm. Södy a. Frankfurt.
 Goldene Ring: Hr. Reg.-Rath Weiß a. Merseburg. — Hr. Director Dr. Bölo a. Rintelm. — Hr. Subrector Dr. Kiebold a. Raumburg. — Hr. Amtm. Reinecke a. Coburg. — Hr. Kaufm. Sirgel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rauch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lenz a. München. — Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt. — Die Hrrn. Kaufl. Dittmann u. George a. Berlin. — Hr. Cand. Schmidt a. Magdeburg.
 Goldene Löwen: Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. — Hr. Part. Ritter a. Stollberg. — Die Hrrn. Stud. Altti, Spaart, Grosche u. Hofmeier a. Hofleben. — Hr. Stud. Hegonos a. Berlin. — Hr. Graf v. Brühl a. Erfurt. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ebert a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Witting a. Plotha. — Hr. Kaufm. Becker u. Hr. Stallmstr. v. Buttstedt a. Leipzig. — Hr. Part. Beer a. Hamburg.
 Schwarze Bar: Hr. Apoth. Köhler a. Dessau. — Hr. Dr. Lutz u. Mad. Kleine a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Leopold a. Bingen. — Hr. Maschinist Fischer a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Weinhöfer a. Leipzig. — Hr. Fabr. Janike a. Dresden. — Mad. Ellich a. Oschatz.
 Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Bergmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Dresden. — Hr. Fabr. Schirmer a. Berlin. — Hr. Dr. jur. Lutz a. Braunschweig.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 14. Juli,
Abends 6 Uhr,
Versammlung der

Sing-Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Selbst wird: Trauercantate von Reichardt,
Chor aus Paulus von Mendelssohn, und das
Requiem von Mozart.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeigen.

Auswärtigen Verwandten und Freunden
zeigen wir unsre Verlobung hiermit ganz
ergebenst an.

Weissenfels. Amalie Krause.
Raumburg. Wilhelm Starke.

Auswärtigen Verwandten und Freunden
zeigen wir unsre Verlobung hiermit ganz
ergebenst an.

Weissenfels. Rosette Stolle.
Raumburg. Gotthilf Starke.

Bekanntmachungen.

Von den zum Rittergute Freienfeld
gehörigen, vor und hinter Planena gele-
genen Wiesen, soll das diesjährige Heu und
Grummet-Gras in dem auf
den 15. Juli c.,

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,
an Ort und Stelle angelegten Termine öffent-
lich an den Meistbietenden gegen sofortige
Zahlung verkauft werden.

Halle, den 7. Juli 1840.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Gerlach'sche Auction.

Heute: Handschuhe, feine Atlas-Gravate-
ten, feine Schach- und Dominospiele, Pa-
rämerien und Seifen.

Gräwen, Auct.-G.

Vom nächsten Sonntage an und an jedem
folgenden Sonntage ist im hiesigen Salon
Mittags Tafel- und Nachmittags Concert-
Musik.

Seebad Ober-Abblingen,
am 6. Juli 1840.

Müller, Gastwirth.

Zum diesjährigen Königschießen, welches
den 21. und 22. d. Mts. abgehalten werden
soll, wird ein in- und auswärtiges Publikum
hierdurch ergebenst eingeladen.

Lebbjün, den 10. Juli 1840.

Der Vorstand.

Eine meumelnde Ziege ist zu verkaufen,
Märkerstraße No. 460.

Kapitale von 200, 400, 500, 800,
1000, 2000 und 4000 Thaler sind sofort
und Michaelis auszuleihen durch den beauf-
tragten Commissionair J. G. Fiedler, gro-
ße Steinstraße No. 178.

Einen tüchtigen Oekonomie-Verwalter
weist nach J. G. Fiedler in Halle,
große Steinstr. No. 178.

Ende Mai oder Anfang Juni ist am Ein-
gange zum Jägerberge eine Brille mit silbernem
Gestelle gefunden. Der Eigenthümer erfährt
das Nähere in der Expedition des H. Cour.

Es ist am 10. Juli, Abends nach 7 Uhr,
auf dem Wege hinter Bölsberg nach Wörmlich,
im Fußsteige durch das Amtmannsbüschchen
bis an das Saalfer eine kleine silberne einge-
häufige Taschenuhr verloren. Der ehrliche
Finder erhält Einen Thaler in der Leipziger-
straße No. 297. Kennzeichen im Ge-
häuse 5659., auf dem Zifferblatt
Berthold, die Ziffer 2 ist schadhast
und ein kleines Perlenband nebst Messing-
schlüssel daran.

In ein reinliches Material-Waaren-Ge-
schäft findet ein anständiges Mädchen, wel-
ches mit guten Zeugnissen versehen, schon in
einer solchen Handlung als Verkäuferin servirt
hat, sogleich einen guten Dienst in Halle.
Personen mit genannten Eigenschaften, jedoch
nur solche aus andern Orten, da auf hiesige
nicht reflektirt wird, wollen sich persönlich
mit ihren Zeugnissen nach Halle verfügen; die
Expedition des Couriers wird nähere Auskunft
geben.

Von der Frankfurter Messe empfang ich
Mousselines de laine,
gewirkt voll. Umschlagetücher,
neueste Deckentücher und
Kleiderattune,
zu außerordentlich billigen Preisen.
Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Heute, Dienstag den 14. Juli:

I. Sommer-Abonnements-Concert
im Schmidtschen Garten.

Billete zu dem Subscriptionspreise sind
bei Herrn. Kizing am Markte zu haben.
An der Kasse kostet das Entrée 4 Sgr. Der
Anfang ist um 6 Uhr. Das Nähere besagen
die Zettel.

Das Stadtmusikcorps.

Als Gesellschafterinnen

können gebildete, mit guten Zeugnissen ver-
sehene, Damen jederzeit, sowohl in adeligen
als bürgerlichen Familien gute und annehm-
bare Stellen nachgewiesen erhalten durch das
beauftragte Bureau des Polizei-Rath Haupt-
mann a. D. Lig in Berlin, Schar-
renstr. No. 18.

Ein Lehrbursche mit oder ohne Lehrgeld
kann sogleich in die Lehre treten beim
Stellmachermeister Vornschlein,
Rathhausgasse No. 231.

Transparente Rouleaux, auch welche mit
Halle'schen Ansichten, malt C. W. Steu-
sen., Halle, Erdel No. 796.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein
Lautbursche gesucht. Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes.

Heute den 14. Juli Concert in

Funkens Garten.

Hempel, Stabshornstr.

Die ersten neuen Holländischen Häringe,
ausgezeichnet fett, empfing

G. Goldschmidt.

Dicke Milch mit der Sahne, so wie neue
Kartoffeln, sind täglich zu haben bei
Weise, auf dem Weinberge.

Wegen gewisser Umstände ist der auf den
19. Juli festgesetzte Termin, Verkauf eines
Wohnhauses in Steuden betreffend, hier-
durch aufgehoben.

Täglich 2mal irische Gutenbergstorten
und Himbeertorte bei Lehmann.

Samml.-Bonds von Lehmann.

36,000, 15,000, 12,000, 7000, 5500,
3800, 2700, 1800, 1300, 1000, 400,
250, 125 Thlr. sind durch den Actuarius
Danker in Halle auszuleihen, Rath-
hausgasse No. 253.

Blondenschleier, Tücher und Shawls, so
wie alle neue Dessains in glatten und faço-
nirten Blondentüll, ächten und unächten
Blonden in allen Breiten, verkauft im Gan-
zen und Einzeln zum billigsten Preis
E. Schuffenhauer.

Kunst-Ausstellung.

Die Unterzeichneten beehren sich, bei ih-
rer Durchreise ihr bekanntes Lager der vors-
züglichsten Kupferstiche älterer und neuerer
Schule, mit und vor der Schrift, worunter
mehrere ausgezeichnete Seltenheiten sich befin-
den, zugleich auch ihre ausgezeichnete Delge-
mälde aus der Gallerie des Fürsten Coma-
riva und Graf Bovio zu Verona, besonders
zu empfehlen, und jeder Kenner wird mit
Recht anerkennen, daß solche ausgezeichnete
Gemälde noch nie hier gewesen sind. Daher
laden Unterzeichnete die Liebhaber und Kenner
der bildenden Kunst zur gefälligsten Ansicht
ergebenst ein. Die Ausstellung ist zur Stadt
Zürich auf No. 14. Unser Aufenthalt ist nur
12 Tage.

Gebrüder Rocca,
Kunsthändler aus Berlin und Göttingen.